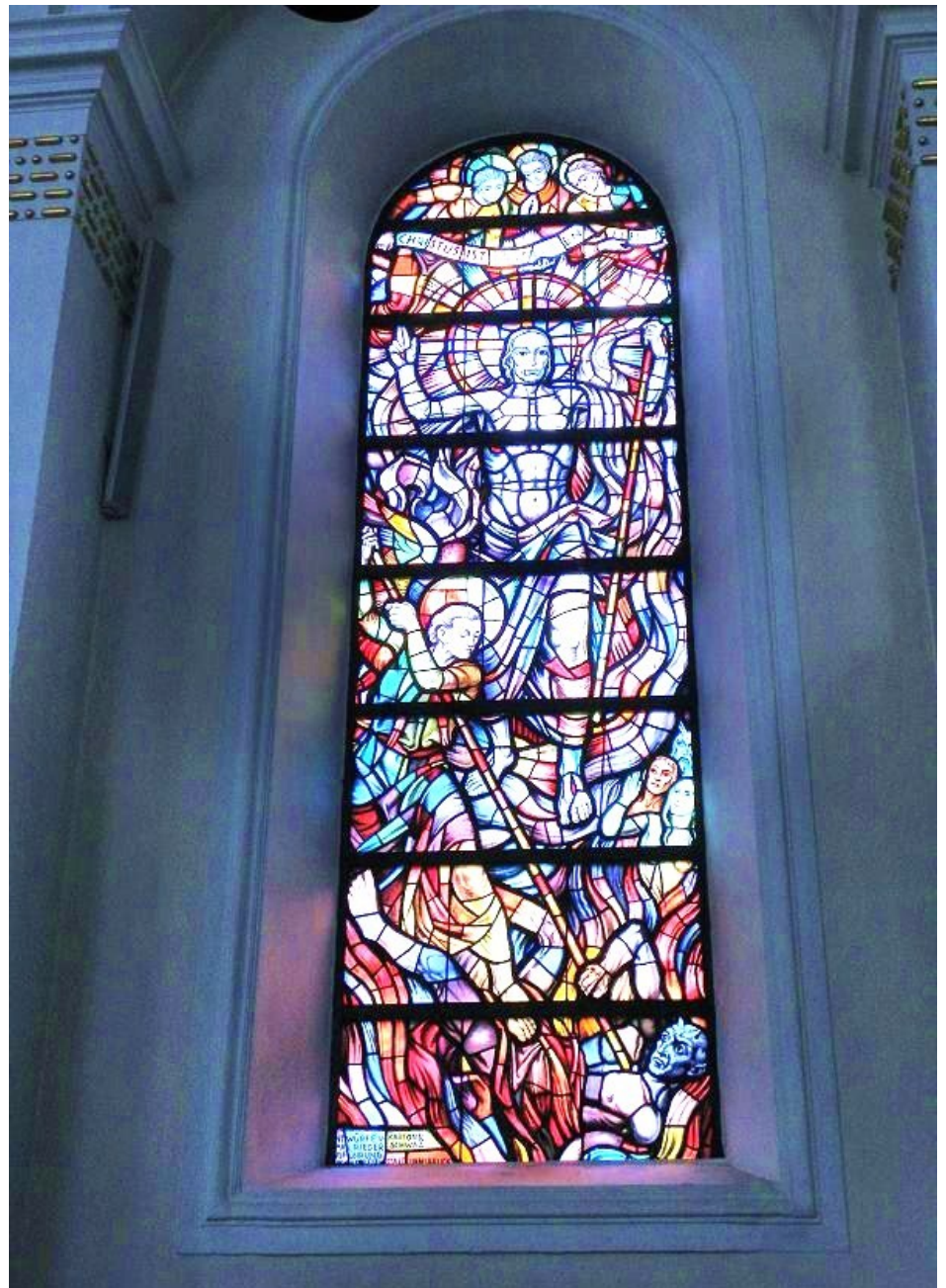


Die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten, zwischen der Auferstehung und dem Ausgießen des Heiligen Geistes, das ist eine geeignete Zeit, über den eigenen Glauben nachzudenken. Dazu sind wir zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS: In den 40 Tagen nach Ostern ist der Auferstandene mehrfach denen erschienen, die stets mit IHM waren.- An erster Stelle steht Maria von Magdala, aus der Jesus einst sieben Dämonen vertrieben hatte. Sie sollte die Botschaft, dass Jesus lebt weiter tragen an die anderen Jüngerinnen und Jünger. Man glaubte ihr nicht, was sie da Unglaubliches verkündete. Dann erschien der Auferstandene den Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus; auch sie taten sich schwer zu glauben, was ihnen da geschah. Ein weiteres Mal erschien der Auferstandene den elf Jüngern, die gerade miteinander zu Tisch saßen.



St. Laurentius, Wörgl/Tirol © Sonya Weise, 2012

"ER tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die IHN nach Seiner Auferstehung gesehen hatten." (Mk 16,14b EÜ) In der Zeit, in welcher die Jünger sich damals befanden, befinden auch wir uns heute: nämlich in den 40 Tagen nach

der Auferstehung. Auch wir müssen etwas glauben, was wir nicht gesehen haben. Und uns ist der Auferstandene nicht einmal so direkt erschienen wie den Jüngern damals; und schon sie hatten Probleme damit, das Geschehene zu glauben, da nach den Regeln menschlicher Vernunft ja nun mal nicht sein darf, was da nicht sein kann. Glaube aber, ist Sache des Herzens, nicht des Verstandes. *"Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt."* (Blaise Pascal; TeDeum-Stundengebet im Alltag 04/2012, S.253) Und so streiten sich Herz und Verstand manchmal miteinander und gegeneinander; dieser Streit verursacht tiefe Zweifel in uns Menschen und wir wissen nicht, wie wir uns letztlich entscheiden sollen. Folgen wir unserem Herzen oder doch lieber dem Verstand? Antoine de Saint-Exupéry hat festgestellt, dass wir nur mit dem Herzen wirklich gut sehen. "Mit dem Herzen sehen" bedeutet Hingabe und Vertrauen zu Gott, während Skepsis und Misstrauen auf der Verstandesseite stehen. Auch Aurelius Augustinus hat das so erkannt als er sagte: *"Wo das Wissen aufhört, beginnt der Glaube."* - In unsere Sprache übersetzt bedeutet das: Aufpassen, dass wir uns nicht in die falsche Richtung entwickeln mit zu viel Technik und zu wenig Seele (Papst Benedikt XVI. in einer Predigt).

GEBET: Drücken wir unseren Glauben und unser Vertrauen zu Gott aus und beten wir gemeinsam:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht.

Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.

*Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst,
von nun an bis in Ewigkeit.*

Amen.

(Ps121 EÜ)

Der Raum ist geöffnet für unser ganz persönliches Gebet: ...

- Vaterunser -

SEGEN: Erbitten wir nun den Segen unseres Herrn:

*Gott unseres Glaubens,
wir danken Dir, dass Du Dich uns immer wieder neu schenkst.
Hole uns heraus aus den inneren Gefängnissen der Fakten und
Enttäuschungen.*

*Du bietest uns ein Leben in Fülle an;
gib uns die Fähigkeit, viel öfters unserem Herzen zu folgen,
damit wir Dich in der Fülle des Lebens sehen und spüren lernen.*

*Lass uns nicht ersticken in der **einen** Dimension unseres Alltags.
Rüste uns aus mit Oстераugen,
die im Tod bis zum Leben sehen können.*

Dazu segne uns der gütige und gnädige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

WOCHENIMPULS: Als Impuls für die kommende Woche noch einmal Worte von Aurelius Augustinus: *"Der Lohn für unseren Glauben wird sein, dass wir schauen, was wir glauben."* - Ein Versuch ist das alle Mal wert! - In diesem Sinne eine gesegnete Woche!